

Berichtsbogen für Aktionen und Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit 2003

1. Name des Angebotes:

Mobile Jugendarbeit

2. Welches Grobziel soll erreicht werden?

Cliquenorientierte Arbeit, Treffpunktarbeit

3. Welche Teilziele sollen erreicht werden?

- Kontaktaufnahme
- Problematisierung von Konflikten und alternative Lösungsmöglichkeiten aufweisen
- Freizeit- und Erlebniswert steigern

4. Anhand welcher Zielindikatoren wollen wir die Zielerreichung messen?

- 4.1. Teilnehmer/innenzahlen sollen folgenden Durchschnitt erreichen: Steinbickerstr.: 13;
Lette: 10; Maria Frieden: 15
- 4.2. Aus den Kontakten soll mindestens ein Projekt für den Winter entstehen.
- 4.3. Mit dem AK Steinbickerstr. soll mindestens eine gemeinsame Aktion stattfinden.

5. Beschreibung des Projektes:

5.1. Datum u. Zeitrahmen:

02. Juni - 11. November
Montags: 16.00-19.00
Mittwochs: 16.00-19.00
Donnerstag: 16.00-19.00

5.2. Teilnehmer/innen (Zielgruppe u. maximale Anzahl / tatsächliche Anzahl):

Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 21 Jahren
Teilnehmer/innenzahl insgesamt: 518 (2002: 605)

Steinbickerstr.:	155 /	80 % Jungen (2002: 225)
Skateranlage Lette:	138 /	99 % Jungen (2002: 132)
Maria Frieden Spielplatz:	225 /	60 % Jungen (2002: 248)
Einsätze:	43	(2002: 45)

Durchschnittliche TN-Zahlen:

Standort 1: 155 bei 15 Einsätzen, Durchschnitt: 10,3
Standort 2: 138 bei 13 Einsätzen, Durchschnitt: 10,6
Standort 3: 225 bei 15 Einsätzen, Durchschnitt: 15,0

5.3. Durchführungsorte:

1. Park, Ecke Konrad Adenauer Ring/Friedhofsallee (Kurzbezeichnung Steinbickerstr.)
2. Skaterpark, Lette
3. Spielplatz, Maria-Frieden

5.4. Ausgaben:

409,00 €	Steuer
160,40 €	Versicherung
360,00 €	Garagenmiete
40,00 €	Honorare
59,30 €	Tanken
670,03 €	Material
400,00 €	Gestaltungdes Mobils
471,65 €	Reparatur
<hr/>	
2170,38 €	gesamt

5.5. Einnahmen:

0,00 €

5.6. Kurzbericht über das Projekt:

- Mobile Jugendarbeit wird dreimal in der Woche an drei verschiedenen Standorten durchgeführt. Im Park Ecke Konrad Adenauer Ring/Friedhofsallee (Steinbickerstraße) (montags), Skaterpark Lette (mittwochs) und Maria Frieden Spielplatz (donnerstags) in den Sommermonaten in der Zeit von 16.00-19.00 Uhr und im Herbst/Winter von 16.00-18.00 Uhr.
- Kontaktaufnahme
- Spielangebote
- Gesprächsangebote

Was ist gut gelaufen?

- An den Standorten Steinbicker und Maria Frieden war die Freude spürbar groß, als das Mobil wieder auf dem Platz war. Von einigen wurde es direkt vermisst. Es gab Tage auch im zweiten Jahr, da wird das Mobil schon erwartet und willkommen geheißen.
- **Steinbicker Straße:** Einhaltung des Reglements für die Anwesenheit im Park an der Steinbickerstr. mit und durch die beteiligten Jugendlichen, inkl. Konsequenzkatalog.
- Konfliktlösungsstrategien aufzeigen und verstehbar machen, bei unterschiedlichsten Auseinandersetzungen am Standort Steinbickerstr. und Maria Frieden.
- Der Arbeitskreis Steinbickerstraße traf sich in diesem Jahr nicht, da die evang. Jugendhilfe mit vier Stunden in der Woche vor Ort, um die Bedürfnisse und Probleme der BewohnerInnen zu erfahren und ggf. mit ihnen gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Sie stellen ihre bisherige Arbeit und Erfahrungen am 28.11. vor.
- **Lette:** verschiedenste Cliques nutzen, treffen und tolerieren sich auf dem Gelände.
- Am Standort Lette gab es keine Konflikte während meiner Anwesenheit.
- Die Jugendlichen am Skaterpark sind in 2003 jünger. Die älteren vom letzten Jahr arbeiten bereits oder studieren. Skater wachsen stark nach.
- Mit den dortigen Jugendlichen wurde ein Basketballturnier organisiert. Die vier bis sechs Beteiligten waren während der Planungsphase relativ zuverlässig. Allerdings fanden sich

nicht viele die teilnehmen wollten, außer denen, die sowieso immer da sind. Aber um die ging es ja auch hauptsächlich.

- **Maria Frieden:** Auf dem Spielplatz in Maria Frieden waren wieder sehr viele Kinder am Nachmittag um das Mobil versammelt.
- Keine wirklich heftigen Auseinandersetzungen in diesem Jahr.
- Auffallend viele Eltern kommen mit kleinen Kindern in den Park und nutzen teilweise das Angebot der Mobilen Jugendarbeit.
- Eltern geben positive Rückmeldungen und freuen sich über das betreute Angebot.

Welche Schwierigkeiten gab es?

- **Steinbicker Straße:** Der Trend, der sich im letzten Jahr abzeichnete, setzte sich in diesem Jahr fort: Die deutschen und die türkischen Kids haben Schwierigkeiten miteinander. Türkische Jungs verdrängen andere Kinder, bedingt durch ihre Verhaltensweisen (starke körperliche Präsenz, höhere verbale Lautstärke, bessere Fitness, Familienzusammenhalt). Sehr deutlich wurde die Situation im Sommer, als die beiden dominanten türkischen Familien im Urlaub waren und das Angebot plötzlich wieder verstärkt von den anderen Jugendlichen angenommen wurde.
- Bei dieser Klientel ist es absolut wichtig Regeln einzuhalten, Verstöße zu sanktionieren und Grenzen zu ziehen. Insgesamt musste drei mal die rote Karte gezeigt werden; dass bedeutet Platzverweis für den Tag. Beim nächsten Mal wird der Regelverstoß noch einmal angesprochen. Ganz wichtig sind die Sanktionen letztendlich auch für die anderen Kinder, die sich an die Regeln halten oder die in Mitleidenschaft gezogen werden.
- Körperliche Gewalt gilt am Standort Park-Steinbickerstr. als probates Mittel um Interessen und Bedürfnisse durchzusetzen.
- Dort sind die BesucherInnenzahlen zwischen 5-16 Teens und damit geringer als im Vorjahr ausgefallen, was aufgrund der "Nationalitätentrennung" zu erklären ist.
- Mädchen haben keine Ansprechpartnerin.

Resümee:

Die Ziele wurden teilweise erreicht.

- Auch im Jahr 2003, der zweiten Saison, kann festgestellt werden, dass viele Kinder von Familien das Angebot wahrnehmen, die bereits dem ASD bekannt sind und Familienhilfe bekommen oder bekamen.
- -Jungenarbeit kann als integraler Bestandteil der Mobilen Arbeit betrachtet werden, da Adressaten primär männlich sind.
- Mobile Jugendarbeit ist noch "offener" als die klassische offene Jugendarbeit in Jugendzentren. Dementsprechend viele kommen und gehen, was eine kontinuierliche Arbeit schwierig macht. Auf der anderen Seite ist es gerade diese Unverbindlichkeit, die die Mobile Jugendarbeit attraktiv für die Jugendlichen macht und die Kontakte erst ermöglicht.
- Die durchschnittlichen Besucherzahlen bei Standort 1 wurden nicht erreicht, die Gründe dafür sind oben erläutert.
- Ein Projekt für den Winter ist nicht entstanden, da bei der Planung im Jahr 2002 für 2003 die freien Arbeitskapazitäten des Mitarbeiters in der Mobilen Jugendarbeit überschätzt wurden.
- Ein gemeinsames Projekt mit dem AK Steinbickerstraße kam zwar nicht zustande, da der AK nicht weiter geführt wurde, dafür konnten wir erreichen, dass die evangelische Familienhilfe mit vier Wochenstunden ab September in dem Gebiet eingesetzt wurde.
- Einzelgespräche (Themen: Schule, Beziehungen, Ausbildung, Familiensituation) mit Jugendlichen, die konkret den Kontakt suchen, haben zugenommen.

6. Haben wir die Ziele erreicht? – Überprüfung anhand der Zielindikatoren.

- s. 4.1. **teilweise erreicht.** Standort 1 nicht erreicht (siehe Problematik Steinbickerstr.)
Standort 2 erreicht. Standort 3 erreicht.
- s. 4.2. **nein.** Mit den teilnehmenden Jugendlichen konnte kein gemeinsames Projekt für den Winter initiiert werden, da bei der Planung die freien Arbeitskapazitäten des Mitarbeiters überschätzt wurden.
- s. 4.3. **Ja, teilweise.** Die gemeinsame Aktion wurde modifiziert und besteht nun darin, dass die evangelische Jugendhilfe seit September mit 4 Wochenstunden in dem Stadtteil arbeitet.

7. Welche Methoden wurden dafür angewendet?

Tagesreflexionsbögen, statistische Erhebung, Beobachtung, Befragung

8. Schlussfolgerung und Ausblick:

Anregungen für die Planung 2004:

- Aktionen mit der evangelischen Jugendhilfe planen (z. B. Nachbarschaftsfest).
- Eine Tagesfahrt pro Standort.
- Evtl. eine weibliche Honorarkraft für den Standort Steinbickerstraße. Hierfür sind die finanziellen Möglichkeiten zu prüfen.

Wie kann in Zukunft die Zielerreichung überprüft werden?

- Quantitativ an den Besucher/innenzahlen.
- Qualitativ durch Befragung der Besucher/innen.
- Befragung der Betreuer/innen, inkl. der Arbeitskreise (AKs).